

## Workshop D

### Balance zwischen Beobachten und aktivem Spiel mit dem Baby im Fabel®-Kurs

In Fabel®-Kursen erhalten Eltern Informationen zu allen entwicklungsrelevanten Themen des 1. Lebensjahres. Fabel®-Kursleiterinnen sensibilisieren Eltern in der aktiven Beobachtung ihrer Kinder. Aktives Beobachten meint z.B., dem Kind nur kleine Anregungen zu geben, um es die weiteren Bewegungen selbständig ausführen zu lassen. Eltern werden ermuntert, auf die Fähigkeiten ihrer Babys zu vertrauen. Denn jedes Kind ist lernbegierig und in der Lage, seine Entwicklung im eigenen Rhythmus zu steuern.

Die Kursleiterin unterstützt die Eltern darin, auf Signale des Kindes zu reagieren, und mit ihm zu kommunizieren. Vor allem die sprachliche Entwicklung der Kinder wird auf diese Weise angeregt.

Der respektvolle und achtsame Umgang mit dem Kind ist der rote Faden, der sich durch einen Fabel®-Kurs zieht.

Trotzdem stellen sich GfG-Fabel®-Kursleiterinnen in der Praxis oft viele Fragen:

Wie schaffe ich es, dass die Eltern bei der Beobachtung ihrer Kinder bleiben? Wie kann ich Eltern für die aktive Beobachtung sensibilisieren und anleiten? Was kann ich tun, um die Babys nicht zu überfordern und den Ansprüchen der Eltern nach „Spielanleitung“ gerecht zu werden? Wie gehe ich mit meinem eigenen Anspruch „etwas zu bieten“ um?

Eugenia Pellegrini ging in ihrem Workshop auf diese Fragen ein. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen erarbeitete sie Lösungsvorschläge und Impulsfragen für Fabel®-Kurse. Aufgabe der Kursleiterin ist es dabei, die Eltern bei der aktiven Beobachtung anzuleiten. Der Erwartungshaltung der Eltern nach immer neuen Spielangeboten kann mit ausführlichen Informationen über die Vorteile des „Beobachtens“ begegnet werden. Die Kursleiterin kann durch Impulsfragen (wie z.B. Wie sucht das Baby Kontakt zu anderen Kindern? Wie zeigt das Kind, dass es müde ist?) die Eltern zum Beobachten anregen. Hilfreich ist auch ein fester Ablauf der Kursstunden, der eine festgelegte Beobachtungszeit und Rituale wie Lieder oder Spiele beinhaltet.

Manche Eltern sind enttäuscht, dass ihr Baby „nichts mitmacht“. Die Kursleiterin kann die Eltern dann ermuntern, zu beobachten, wann ihr Kind Anregungen möchte, wie es von sich aus Spielangebote macht und in welcher Entwicklungsphase es sich befindet. Oft genügt es einigen Babys, sich von der sicheren Basis der elterlichen Arme in der Gruppe „nur“ umzuschauen.

Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen der Kursleiterin sind erforderlich, um die Balance zwischen Beobachten und Spiel mit dem Baby im Fabel®-Kurs immer wieder herzustellen. Der Workshop bot hier wertvolles Handwerkszeug für die tägliche Kurspraxis.

Referentin:

Eugenia Pellegrini, GfG-Geburtsvorbereiterin®, GfG-Familienbegleiterin®, PaMuKi-Familienzentrum, Altstadt